



Windräder und Bau eines neuen Windrades auf der Höhe bei Waldrach. Archiv/TV-Foto: Friedemann Vetter

Fell/Waldrach. Die Gemeinde Fell muss hinnehmen, dass die Nachbargemeinde Waldrach sechs weitere Windräder nahe der Gemarkungsgrenze bauen möchte. So lautete die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Koblenz im März dieses Jahres, nachdem Fell einen Normenkontrollantrag gestellt hatte. Wie mehrfach berichtet, befürchtet die BI gravierende Nachteile für die Bewohner und den Tourismus. In seiner Urteilsbegründung sieht das OVG keine "unmittelbaren Auswirkungen gewichtiger Art auf die städtebauliche Ordnung und Entwicklung der Nachbargemeinde". Der Ortsrand von Fell liege knapp zwei Kilometer von dem Windkraft-Sondergebiet in Waldrach entfernt, was nennenswerte Beeinträchtigungen durch Lärm oder Schattenwurf ausschließe. Auch sei die optische Beeinträchtigung hinnehmbar, befanden die Richter nach der Betrachtung von Fotomontagen. Das sieht die BI naturgemäß anders. Damit sich die Bürger aus Fell, Longuich, Riol, Longen und Lörsch selber ein Bild machen können, schraubt sich am Sonntag, 3. November, um 15 Uhr ein kleiner Helikopter auf die Höhe der geplanten Windräder. Ein erster Versuch war vor einigen Wochen an der schlechten Witterung gescheitert (der TV berichtete). Dr. Ortwin Zais, der bei dieser Gelegenheit über die gesundheitlichen Auswirkungen von Windkraftanlagen referiert hatte, wiederholt seinen Vortrag am Freitag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr in der Grundschule Greimerath.

Nachdem die BI eine Unterschriftenliste an die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord gerichtet hatte, hat die SGD in einem Antwortschreiben Lärmmessungen in Fell zugesagt. alf